

Liebe Lektorinnen und Lektoren,

liebe Leserinnen und Leser,

die Predigten dieser Ausgabe sind für ein neues Kirchenjahr und darum auch für ein neues Kalenderjahr gedacht. „Neu“ ist das Stichwort.

Nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Politik. Nach der Bundestagswahl haben wir es mit einer neuen Situation zu tun, mit einer neuen Zusammensetzung des Bundestages, mit einer neuen Regierung. Das ist spannend.

Es fordert uns auch als Christen heraus: Worauf freuen wir uns? Wovor haben wir Angst? Was macht uns Sorgen? Politisch gesehen betrifft das nicht nur unser Land, sondern auch Europa; von den USA, Nordkorea oder dem Nahen Osten ganz zu schweigen.

Politische Debatten und Erscheinungen fordern uns heraus, Meinungen zu bilden und Positionen zu beziehen.

Wofür stehen wir – als Christen, als Kirche – im Angesicht dessen, was politisch geschieht? Wofür – oder besser: für wen erheben wir unsere Stimme im Namen Jesu Christi? Oder erheben wir sie gegen Menschen?

Von christlichen Werten wurde viel geredet, gar vom christlichen Abendland.

Das war vor allem ‚gegen‘ Menschen gerichtet, es hat getrennt, statt zu verbinden.

Im neuen Kirchenjahr geht es in den Lesepredigten um Texte aus den Evangelium.

Dort begegnet uns ganz zentral, was für uns als Christen wichtig ist, woran wir glauben und wofür wir eintreten.

Was hat Jesus Christus gesagt und getan? Wie ist er mit Menschen umgegangen?

Warum wurde er kritisiert?

Das Evangelium von Jesus Christus ist uns auch eine Orientierung, dass es weniger um Urteile über Sünde anderer oder Abgrenzung vom Fremden geht, sondern um die Erfüllung von Sehnsucht, um Gerechtigkeit, die diese Welt nicht gibt. Eine Gerechtigkeit, von der wir Christen nicht nur wissen, sondern die wir leben und für die wir eintreten.

Mit unseren Worten, mit unseren Gebeten und mit unseren Taten.

Herzliche Grüße, auch im Namen der treuen Mitleserinnen und Mitleser Eva Dailidow, Elke Wittenberg, Ursula Brunn-Steiner, Hans Dorra, Prof. Dr. Christoph Barnbrock und Pfarrer Martin Rothfuchs.

Pfarrer Andreas Schwarz, Pforzheim, im Oktober 2017